

Fürchtet euch nicht! Siehe,
ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.
Lukas 2, 10-11

AKTION WEIHNACHTSFREUDE



Weihnachtsstimmung.
Vorfreude auf einige schöne Stunden im Familienkreis,
festliches Essen, liebevoll verpackte Geschenke, stimmungsvolle Lieder bei
Kerzenlicht. Bei uns eine Selbstverständlichkeit. Aber für die armen Kinder in
unseren Einsatzländern sieht das Christfest ganz anders aus. Viele sitzen in kalten,
zugigen Räumen ohne Heizung. Ihre Teller bleiben leer.

Von Geschenken können sie nur träumen.
Mit Ihrer Unterstützung können auch die Notleidenden in Armenien,
Rumänien und Albanien das Christfest feiern!
Dank Ihrer Spenden können die Diaconia-Mitarbeiter vor Ort
Gottes Liebe ganz konkret weitergeben:

- Ein Wintervorrat an Kartoffeln und Gemüse macht die Hungrigen satt
 - Holz sorgt für warme Stuben
- Feste Schuhe und Weihnachtsüberraschungen lassen Kinderaugen leuchten



Mit der **AKTION WEIHNACHTSFREUDE**
helfen Sie gleich dreifach!

Weihnachtsaktion „Kartoffeln und Gemüse“ –
gesunde Lebensmittel gegen Mangelernährung in der kalten Jahreszeit

Weihnachtsaktion „Warme Stube“ –
Brennholz zum Heizen und Kochen

Weihnachtsaktion „Schuhe und mehr“ –
ohne Schuhe können die Ärmsten nicht zur Schule gehen! Ausserdem
bekommen die Kinder zum Weihnachtsfest ein Geschenk!

**Bitte helfen Sie mit und verschenken Sie
Weihnachtsfreude an die Ärmsten der Armen!**

WEIHNACHTSAKTION „KARTOFFELN UND GEMÜSE“

Am Heiligen Abend mit leerem Magen zu Bett gehen? Für die Ärmsten der Armen in Armenien, Rumänien und Albanien ist das die bittere Wirklichkeit.

**Ein Sack mit 50 Kilogramm
Kartoffeln kostet
Fr. 30.- (25.- Euro).**

**Ein Wintervorrat von
300 Kilogramm Kartoffeln und
Gemüse für eine Familie
kostet Fr. 180.- (150.- Euro).**

Familie Sava lebt in Rumänien in der Nähe der Stadt Brasov. Fünf Kinder im Alter zwischen zwei und neun Jahren wollen versorgt sein. Die Mutter muss sich um die Kleinen kümmern, der Vater findet als Saisonarbeiter nur gelegentlich eine bezahlte Arbeit. Im Winter werden die Baustellen stillgelegt, und er hat keinerlei Verdienstmöglichkeiten. Diaconia-Mitarbeiter versorgen Familie Sava mit Kartoffeln, Gemüse und Margarine. Dafür sind Eltern und Kinder zutiefst dankbar, denn es sichert ihr Überleben.



Familie Polgar besteht aus der Mutter Maria und drei Kindern. Sie haben im vergangenen Winter erstmals Hilfe von Diaconia Rumänien erhalten. „So etwas hat noch nie jemand für uns getan“, freute sich die Mutter. Die Hilfe kam zur rechten Zeit: Als die Diaconia-Helfer die Kartoffeln vorbeibrachten, hatte Familie Polgar gerade ihre letzten Vorräte aufgebraucht.



Familie Schahnasarian aus Armenien kann den schweren Winter ohne fremde Hilfe nicht überstehen. Neun Menschen leben unter schwierigsten Umständen. „Wir haben unsere Tränen nicht verstecken können, als uns ein kleines Mädchen erzählte, dass es nachts von einem schönen warmen Zuhause träumt“, berichten die Diaconia-Mitarbeiter. Es gibt Tage, an denen die Schahnasarians nur Kartoffeln auf dem Tisch haben oder nur Brot mit etwas Milch. Die Unterstützung von Diaconia sichert ihr Überleben.



WEIHNACHTSAKTION „WARME STUBE“

Extreme Kältewelle in Armenien, Dutzende von Erfrierungs-Toten in Rumänien – diese Meldungen gingen im vergangenen Winter um die Welt. Auch in den Bergregionen Albaniens fällt das Thermometer auf bis zu 30 Grad unter Null! Wer sich kein Feuerholz leisten kann, muss um sein Überleben fürchten. Diaconia bringt das Holz kostenlos zu den bedürftigen Familien, damit sie den Winter warm und trocken überstehen können.

Ein Holzvorrat für den ganzen Winter kostet für eine Familie Fr. 400.- (335.- Euro).



Familie Sakarian: Auf den Strassen des kleinen armenischen Dorfes kann man oft die alte Frau Arew (81) sehen. Sie sammelt alles Brennbares ein, das sie sieht, damit sie heizen und kochen kann. Ihre beiden Enkelkinder Mamikon und Mane begleiten sie. Sohn Hajk arbeitet beinahe Tag und Nacht. Aber was kann er für seine Familie bloss verdienen?! Die Mutter der Kinder kümmert sich um den Haushalt. Die einzige Unterstützung erhält die Familie von Diaconia.



Familie Tudor: Diese rumänische Familie (Vater Torinel, seine Frau Elena und die Kinder Cristian, Nicusor, Antonio und Ana Maria) lebt in einer Sozialwohnung ohne Stromanschluss. Ana Maria ist geistig behindert. Für die ganze Wohnung gibt es nur einen alten Ofen. Aber der bleibt oft völlig kalt, weil sich die Familie kein Brennholz leisten kann. Das kranke, behinderte Mädchen verbringt den Winter frierend in einem dunklen Zimmer.



Familie Harutjunian: Der Familienvater ist seit über einem Jahr in Russland. Um Geld zu verdienen, ist er bereit, jede beliebige Arbeit zu tun. Mutter Lilit versorgt zuhause Tochter Anna (9), Sohn Dawit (10) und den einjährigen Erik. In den kalten Wintertagen schlafen alle in einem Bett. Die Kälte kann in dieser Gegend besonders quälend sein. Der Wind pfeift durch alle Ritzen. Feuchtigkeit dringt in Decken und Matratzen.

Während der Wintermonate kann in vielen Schulen in den Diaconia-Einsatzländern kein Unterricht stattfinden. In den Klassenzimmern ist es bitterkalt, weil es keine funktionierende Heizung gibt. Oft werden die Öfen mit Müll betrieben – die Kinder leiden dann unter den entstehenden schädlichen Gasen. Diaconia versorgt deshalb auch Schulen mit Brennholz.

WEIHNACHTS- AKTION „SCHUHE UND MEHR“

Oft erfinden die Kinder der armen Familien in Armenien, Rumänien und Albanien allerlei Ausreden, wenn sie gefragt werden, warum sie nicht in der Schule waren. Denn der wahre Grund ist ihnen peinlich: Schamvoll verschweigen sie, dass sie keine festen Schuhe haben, mit denen sie bei Eis und Schnee ihren Schulweg bewältigen können.

Wer ums tägliche Überleben kämpfen muss, hat einfach kein Geld für Winterschuhe. Die betroffenen Kinder müssen zuhause bleiben. Ohne Schuhe keine Schule – ohne Schule keine Zukunft! Diaconia möchte verhindern, dass es so weit kommt. Ohne Bildung werden die Kinder dieser besonders armen Familien niemals für sich selbst sorgen können.

Ein Paar feste Winterschuhe kostet durchschnittlich Fr. 60.- (50.- Euro).

Weihnachten in Albanien. Es ist bitterkalt, in höheren Lagen liegt Schnee. Lange war die Botschaft vom Sohn Gottes, der auf die Erde kam, um die Menschen zu erlösen, nicht zu hören im „ersten atheistischen Staat der Erde“. So hatten die kommunistischen Diktatoren Albanien genannt. Heute können die albanischen Christen Weihnachten feiern. Aber bei vielen Familien kann keine Feststimmung aufkommen, zu bedrückend ist ihr Mangel am Nötigsten.

Viele der Kinder, die von Diaconia in Albanien betreut werden, haben noch nie ein Weihnachtsgeschenk bekommen! Welch eine Freude, wenn sie ein liebevoll verpacktes Geschenk in Händen halten. Das ist nur Dank ihrer Unterstützung möglich!

Auch in Armenien und Rumänien sind es die Ärmsten, die in ihrer Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit neuen Mut schöpfen, wenn ihnen ganz unerwartet Geschenke für die Kinder überreicht werden.

Zum Beispiel:

Familie Hakobian in Armenien. Vater Aradjik ist psychisch krank. Er braucht oft Medikamente, wofür die Familie nicht immer das nötige Geld hat. Alle drei Kinder sind nicht ganz gesund, sie haben anscheinend etwas von der Krankheit des Vaters geerbt. Die Familie ist sehr arm, ihr Zuhause zerfallen, feucht und kalt. Die Kinder haben kaum Kleidung und keine Bettwäsche.

Frau Greavu in Rumänien muss ihre 14-jährige Tochter alleine grossziehen. Dabei ist sie selbst behindert, und der tägliche Kampf ums Überleben überfordert sie immer öfter. Ohne die Hilfe von Diaconia kämen Mutter und Tochter nicht einmal durch den Winter. Ihr Einkommen reicht nicht für das tägliche Brot. Auch die verordneten Medikamente sind nicht bezahlbar. Diaconia sichert ihr Überleben.

Mit
Ihrer Hilfe
können diese
notleidenden Kinder
ein Weihnachtsgeschenk
erhalten. Ein Zeichen christlicher
Nächstenliebe und ein wichtiges Signal,
dass andere Christen
an sie denken!



*„Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt
und in einer Krippe liegen.“*

Liebe Freunde und Gönner

Jesus Christus, der Sohn Gottes, hat sich selbst in Armut begeben. Der Erlöser der Welt – in einer Futterkrippe! In aller Welt danken zum Christfest die Menschen dafür, dass Gott selbst Mensch wurde. Und sie geben seine Liebe weiter!

In Armenien, Rumänien und Albanien hat der Winter Einzug gehalten. Unsere Mitarbeiter kämpfen sich in diesen Tagen durch Eis und Schnee, um die Notleidenden zu versorgen.

Winterzeit ist für die Ärmsten Hungerzeit. Fällt das Thermometer auf zweistellige Minusgrade, droht der Kältetod. Wer keine Winterkleidung und keine Schuhe hat, ist verloren. Das gilt besonders für die Kinder!

Die Dankbarkeit der Menschen, die Kartoffeln und Gemüse, Holz, Winterkleidung und Schuhe erhalten, ist nicht in Worte zu fassen. Man muss die strahlenden Augen der Kinder gesehen haben, die zum Teil erstmals in ihrem Leben ein Geschenk entgegennehmen dürfen!

Bitte begleiten Sie unsere Mitarbeiter mit Ihren Gebeten, dass der Herr sie leiten und bewahren möge!

Allen unseren Freunden und Gönnern, die jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit mit uns an die Armen und Notleidenden denken, danken wir von ganzem Herzen!

Ihnen allen wünschen wir frohe und gesegnete Festtage!

Diaconia Internationale Hilfe – „Der Ostkurier“



*Hans-Rudolf Hintermann, Präsident
und die Diaconia-Teams*

**Helfen Sie Leben retten
und schenken Sie
Freude!**

**Liebe Leserin, lieber Leser,
Ihre Spende hilft, Verzweifelten in
ihrer Not beizustehen und ihnen ein
frohes Weihnachtsfest zu ermöglichen.
Gerade kinderreiche Familien
sind auf diese Hilfe dringend angewiesen.
In den Weihnachtspaketen
finden sich übrigens manche Überraschungen,
wie zum Beispiel ein kleines
Buch mit der Weihnachtsgeschichte!**





„Diaconia Internationale Hilfe“ besteht seit über 30 Jahren. Das Hilfswerk ist auf christlich-humanitärer Grundlage tätig. Unbürokratische Hilfe für notleidende Menschen, vor allem für Kinder, sowie Projekte als Hilfe zur Selbsthilfe bilden die Eckpfeiler der Tätigkeit von Diaconia.

Mit einer Patenschaft unterstützen Sie direkt ein Kind, das auf Ihren Beistand angewiesen ist. Auf unserer Warteliste stehen zahlreiche Kinder, die auf Unterstützung hoffen. Jeden Tag wird die Schlange der Hilfesuchenden in unseren Einsatzländern länger.

Eine besonders wertvolle Form der Hilfe ist die persönliche Patenschaft!

Gerne senden wir Ihnen Informationen über eine Kinder-Patenschaft zu. Rufen Sie uns in den Büros in der Schweiz oder in Deutschland an, wir informieren Sie gerne!



SCHWEIZ
Diaconia Internationale Hilfe
Christliches Hilfswerk
Feldstrasse 9,
CH-5712 Beinwil am See,
Tel.: 062 771 05 50,
Fax: 062 771 45 03,
E-Mail: diaconia@diaconia.org
www.diaconia.org



DEUTSCHLAND
Diaconia Internationale Hilfe e.V.
Christliches Hilfswerk
Schönberger Weg 1,
D-79713 Bad Säckingen,
Tel.: 07761 553 29 73,
Fax: 07761 553 78 18,
E-Mail: deutschland@diaconia.org



Postkonto: 50-9977-4

Sparkasse Hochrhein,
BLZ 684 522 90,
KNr. 77032159

